

Quelle:



vom 10. Dezember 2004

http://www.wdr.de/themen/verkehr/luft/flughafen_duesseldorf/flugverkehr_041210.jhtml?

Mehr Flüge ab Düsseldorf erlaubt

Anliegende Städte und Anwohner hatten geklagt

Das Oberverwaltungsgericht Münster hat diverse Klagen gegen die vermehrten Starts und Landungen am Flughafen Düsseldorf abgewiesen. Die Genehmigung des Landesverkehrsministeriums sei rechens, urteilte das Gericht am Freitag.

Nach dieser Genehmigung vom Herbst 2000 dürfen an Nordrhein-Westfalens größtem Flughafen rund 120.000 Starts und Landungen in den sechs verkehrsreichsten Monaten abgewickelt werden. Gegen diese Regelung hatten die in den Anund Abflugbereichen des Flughafens liegenden Städte Ratingen und Meerbusch sowie 15 private Grundstückseigentümer aus der Umgebung geklagt.

Die Richter begründeten die Entscheidung damit, dass das Verkehrsministerium die Interessen der Flughafenumgebung, die wirtschaftlichen Ziele des Airports und die öffentlichen Verkehrsinteressen hinreichend abgewogen habe. Vor allem die allgemeine Infrastruktur und die hohe Nachfrage nach Flugverbindungen hätten zu mehr Starts und Landungen geführt. Die Veränderungen für die Flughafenumgebung verursachten keine Gesundheitsgefährdung und könnten noch als zumutbar betrachtet werden. Vor der Erweiterung gab es eine Erlaubnis lediglich für insgesamt 91.000 Flugbewegungen im selben Zeitraum.

Flughafen und Stadt Düsseldorf zufrieden

Der Düsseldorfer Flughafen begrüßte die Entscheidung des Gerichts. „Wer im internationalen Geschäft an der Spitze stehen will, muss auch die erforderlichen Strukturen schaffen und ausbauen“, betonte Flughafenchef Rainer Schwarz. Nordrhein-Westfalen könne seine Position nur halten, wenn Düsseldorf als Universal-Flughafen die notwendigen Entwicklungsperspektiven erhalte. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Joachim Erwin (CDU), betonte, die Entscheidung sichere den für den Wirtschaftsraum Düsseldorf so notwendigen Flughafen.

Das Oberverwaltungsgericht habe die Bemühungen anerkannt, die verschiedenen Interessen zu einem vernünftigen Ausgleich zu bringen, sagte Nordrhein-Westfalens Verkehrsminister Axel Horstmann (SPD). „Mit der erweiterten Zahl von Flügen wurden unter anderem auch die Regelungen über den Schallschutz und über die Entschädigung für die Beeinträchtigung spürbar verbessert.“

Der verkehrspolitische Sprecher der Düsseldorfer Grünen, Oliver Keymis, bedauerte hingegen die Entscheidung und verwies auf die Belastung von etwa 500.000 Menschen rund um den Flughafen durch Lärm und Dreck.
